

Die Mär vom Münchner in Töging

Bürgermeister widerlegt Behauptungen des starken Zuzugs aus der Landeshauptstadt

Von Alexander Nöbauer

Töging. Es ist ein Gerücht, das sich zäh in Töging hält: Im Stadtgebiet wird gebaut – aber eingezogen sind noch meistens die Münchner. Baut man in Töging wirklich nur für Leute aus der Landeshauptstadt, die sich das teure Leben dort nicht mehr leisten können oder wollen? „Nein“, hat Bürgermeister Dr. Tobias Windhorst jetzt im Stadtrat ganz deutlich klargemacht. Er hat sich die neuen Meldungen im Rathaus von vier großen Neubauten in drei Straßen angesehen – und das Ergebnis sei für ihn mehr als überraschend gewesen, wie er am Donnerstag gestand.

Bagger und Baumaschinen sind gerade viele in Töging vertreten – an vielen Ecken und Enden wird gerade gearbeitet. Auch in Sachen Wohnungsbau ist zuletzt einiges passiert. An der Hauptstraße sind zwei neue Wohnhäuser für mehrere Parteien entstanden, genauso eines am Wilhelm-Hübsch-Platz. Und neben den Neubau an der Innstraße wird gerade noch ein weiterer gesetzt. Auch die letzten Tage waren die Arbeiter dort fleißig zu Werke.

Ob die Bewohner von diesen vier Gebäuden wirklich zu einem Großteil aus München stammen, dieser Frage wollte Bürgermeister Dr. Tobias Windhorst nachgehen. 88 neue Bewohner gibt es – und die allermeisten davon waren schon vorher in Töging gemeldet, nämlich 61. „Das kommt für mich schon sehr überraschend“, sagte der Rathauschef. Nur vier Bürger zieht es aus der bayerischen Landeshauptstadt an den Inn. „Ich hätte mit einer höheren Zuzugsrate von auswärts gerechnet.“ 14 stammen aus den Landkreisen Altötting oder Mühldorf, die restlichen neun aus anderen Landkreisen, zum Beispiel Bad Tölz-Wolfratshausen.

„Ich habe es schon vermutet, dass es sich dabei um eine haltlose Legende handelt“, zeigte sich FW-Rätin Brigitte Gruber erleichtert. „Ich finde es super, dass das nun



Kaum Münchner in Tögings Neubauten – auch nicht in dem Haus am Wilhelm-Hübsch-Platz 11. Diese Behauptung hat Bürgermeister Dr. Tobias Windhorst im Stadtrat widerlegt.

– Fotos: Nöbauer



Das eine Haus (im Hintergrund) an der Innstraße 3 ist bereits fertig, an dem anderen wird gerade noch gebaut.

klar und öffentlich belegt ist. Hier ziehen zum größten Teil Töginger und Leute aus der Region ein.“

SPD-Fraktionssprecher Günter Zellner fand es „sehr positiv“, dass mit den Gerüchten aufgeräumt sei. Er merkte allerdings auch an, dass weiterhin Bedarf für Wohnraum da ist. Wenn dieser geschaffen wird, könnten auch weiterhin

Töginger zurück in ihren Heimatort ziehen. Er wusste nämlich von einem Bekannten zu berichten, der einst im Ort keinen passenden Wohnraum gefunden hatte und sich deshalb wo anders umsah. „Jetzt ist er wieder da und auch sehr froh drüber.“

Ob es auch genaue Zahlen gebe, um wie viele Familien es sich da-



Erst fertiggestellt wurden vor Kurzem die beiden neuen Wohnhäuser an der Hauptstraße 17 und 19.

bei handelt, wollte CSU-Stadtrat Elias Wimmer wissen. So weit sei die Recherche aber nicht gegangen, entgegnete ihm der Bürgermeister. „Darum ist es mir in erster Linie nicht gegangen.“ Wimmer stellte die Vermutung an, dass die Anzahl der Single-Haushalte nicht so groß sein dürfte, vor allem nicht der der jüngeren Genera-

tion, „weil es ja zum Beispiel keine Hochschule hier in der Nähe gibt“. Gut möglich also, dass es sich eher um Familien handle, die auch das reichhaltige Programm in Töging in Anspruch nehmen könnten. So oder so: Aus München kommen die wenigsten. „Und damit haben wir mit dieser Legende aufgeräumt.“